

Galerie ohne Türschild

Junge Kunstaktion im Frankfurter Hafentunnel

FRANKFURT. In Ausstellungen herrscht gewöhnlich Stille und andächtiges Schweigen. In der „Galerie im Tunnel“ im Frankfurter Hafentunnel hingegen war am Freitagabend alles ein wenig anders. Der Lärm der vorbeirasenden Autos mischte sich mit den Klängen, die David Hagén und Bertram Ritter Tuba und Schlagzeug entlockten. Mehr als zwanzig Künstler aus der Region präsentierten ihre Werke einem überwiegend jungen Publikum im Tunnel zwischen Gutleutstraße und Mainzer Landstraße.

Archivierte Augenblicke in Plastiktütchen: Nils Rigbers „Pelemesystem“ soll ein Ordnungssystem für Erinnerungen sein. Der Zeit und der inneren Logik des eigenen Lebens auf die Schliche kommen will auch Christian Hahn mit seinen „16-Uhr-Fotos“. Seit acht Jahren schießt der Künstler jeden Tag zur gleichen Zeit ein Foto. Die Komposition der Aufnahmen verleitet den Betrachter dazu, die Bilderfolge als kohärente Erzählung zu verstehen. Unwillkürlich sucht er nach dem vermeintlichen roten Faden.

Auf einem langen Stück Pappe laufen schwarze Strichmännchen mit Aktentaschen in der Hand um die Wette. „Urban Assembly Line“

nannte Guido Zimmermann seinen Beitrag und will ihn als Kritik am anonymen Großstadtverkehr verstanden wissen. Ein wenig subtiler sein Werk „Traffic“. Skurrile Phantasiefiguren kurven in Schildkrötenautos scheinbar sinnlos durch die Gegend. Einer bedrohten Kartoffelsorte widmete der Kunstpädagogikstudent Raul Geschrey eine Folge von Schwarzweißaufnahmen: „Rettet Linda“ lautete sein Aufruf. Auf das Los von Kiriba-

ti-Arbeitern auf einem Containerfrachtschiff der Reederei Hamburg Süd wollte Christian Ruchnewitz mit seinen bunten Porträts aufmerksam machen.

Elf Künstler haben vor fünf Monaten den Verein „Gutleut – Kunst im öffentlichen Raum“ gegründet. Sie wollen nach den Worten der Fotografin Anke Kluß eine „Subkultur“ abseits der etablierten Galerien ins Leben rufen: Kunst für jedermann und überall. *jrom.*



Bilder im Tunnel mit „Gutleut – Kunst im öffentlichen Raum“. Foto Marcus Kaufhold